

Bunker

1	3379	30.08.1995	Bunker der ehemaligen Westwallanlage	Am Rollefer Berg 19- 21	Erbaut ab 1938; m. Bäumen bestanden, Hofseite z.T. Verschüttet, oberer Teil d. re. Eingangs liegt frei ; von den 72 im Westwall errichteten Bunkern dieses Typs lagen 21 im Abschnitt des Landes NRW. Der einzige nicht zerstörte Gefechtsstand des Westwalls befindet sich im Südteil von Brand im rückwärtigen Teil der Grundstücke Am Rollefer Berg 19 u. 21. Der 11,95 x 21,70 m große Bunker des Regelbautyps 117 war für die Unterbringung e. milit. Stabes im Westwallabschnitt zwischen Aachen- Königshügel u. Oberforstbach vorgesehen. Neben dem Arbeitsraum f. Kommandanten u. Adjutanten gab es Unterkünfte für Art.-Off., Ordon.- Off. Nachricht-Off., sowie Bereitschaftsraum, Funkräume, 1 Vorrats- u. 1 Fernsprehraum
2	3430	25.09.2002	Hochbunker	Goffartstraße 39	erbaut 1941 (Architekt Prof. Hans Mehrrens); Seit 1946 Notunterkunft, seit 1987 Musikbunker, 3- geschossigem Hochbunker auf T- förmigem Grundriß mit Tiefgeschoß. Die Fassade ist durch drei umlaufende Gesimse gegliedert. Den oberen Abschluss bildet ein umlaufend verkröpftes Kranzgesims mit monumentalen Klötzchenfriesvariante. Zwei erkerartige Vorbauten der Lüftungsanlage. Die Eingänge durch übergreifende, hochrechteckige Rahmungen betont. Innere Erschließung durch zwei Doppel- Treppenhäuser. Die Treppen, Terrazzo belegt, Holzhandläufe. Grundriß und Teile der ursprünglichen Installationen weitgehend ablesbar. Flachdach.
3	3527	08.08.2006	Hochbunker	Junkerstraße 36	siehe Anlage
4	3493	19.05.2004	Hochbunker	Kasinostraße 58-62	siehe Anlage
5	3375	30.08.1995	Bunker der ehemaligen Westwallanlage	Lütticher Straße (südl. Haus Entenpfuhl)	Im Aachener Stadtwald, 240m südlich des Gutes Entenpfuhl, steht am Rande einer künstlichen Vertiefung (Bunkerhof) ein Maschinengewehrbunker mit 6-Schartenkuppel. Die Kuppel ist nicht mehr vorhanden. Der 10,70m . 12m große Bunker enthält neben dem Vorraum und den beiden Gasschleusen einen Bereitschaftsraum, eine Munitionsraum, einen Vorratsraum und eine Flankierungsanlage. Das Maschinengewehr war in der über dem Munitionsraum eingelassenen Panzerkuppel eingebaut. Aus den sechs Schartenöffnungen der Kuppel konnte Feuer in alle Richtungen abgegeben werden. Der Bunker ist mit Bäumen bewachsen, die Rückseite steht frei. Der Bunkereingang und die Flankierungsscharte sind verschlossen. Die Verschlüsse stammen nicht us der Bauzeit der Anlage, sondern sind neueren Datums. Nach Auskunft eines Forstbeatem sollen bis vor kurzem in dem Bunker Feuerwerkskörper gelagert worden sein.
6	3393	19.02.1997	Bunker der ehemaligen Westwallanlage	Nördlich des Hauses Hundertsweg 22	Der Bunker liegt westlich von Friesenrath in einem Waldstück (Gewannenbezeichnung: Die Pützheck, Baujahr 1939/40). Langrechteckiges Bauwerk in einer Größe von 9,6 x 3,8 m , Wandstärke nur 40 cm, ohne die bei Bunkern übliche Trägerlagen in den Decken. Eingangsöffnung an der Nordostecke in zwei schräg verlaufende Flügelmauern. Hinter Eingang kleiner Flur, dann ein kleiner Raum von 3 x 7 m Ausdehnung.
7	3392	19.02.1997	Bunker der ehemaligen Westwallanlage (MG-Stellung)	Oberforstbacher Straße 353	Im Vorgarten des Hauses Oberforstbacher Straße 353/Ecke Tannenallee. In der nordwestlichen Flankenmauer Baujahr „1939“ eingelassen. Das Bauwerk ist innen im unteren Teil mit Erde, im oberen Teil mit Pflanzenabfällen verfüllt. Die nach hinten offene Anlage bot Platz für den Einsatz eines Maschinengewehres. Der nutzbare Raum für den Schützen ist 1,60 m breit und 1,50 m tief. Die 70 cm breiten Außenmauern verjüngen sich nach oben. Die Träger der Decke haben eine Höhe von 20 cm, die Decke hat eine Betonstärke von 75 cm, sie verjüngt sich im oberen Teil ebenfalls. Die Schießscharte in der Frontseite ist an den Seiten dreifach getrept, oben nur abgerundet, und wird nach innen von einer 40 mm starken Panzerschartenplatte mit Schieberverschluß und Sehschlitze abgeschlossen. Einziges bekanntes Exemplar dieses Typs im Rheinland.
8	3405	28.05.1997	Bunker der ehemaligen Westwallanlage	Östlich der Lütticher Straße (Bildchen)	Park-Bunker (Baujahr 1938), östlich der Lütticher Straße und nordöstlich des Grenzüberganges Bildchen. Größe: 7,40 . 8,60 m , im Südostteil hinter Panzerschartenplatte eingebautes Panzerabwehrgeschütz, neben dem Park-Raum Mannschaftsraum mit 5 Betten, vor dem Pak-Raum Munitionslagerung, Raum zur Verteidigung der pak-Einfahrt und des Mannschaftseinganges liegt vor dem Mannschaftsraum, daran anschliessend Gasschleuse; einziger freistehender Bunker, der vom äusseren im Originalzustand erhalten ist.
9	3402	28.05.1997	Bunker der ehemaligen Westwallanlage (PAK-Bunker)	Östlich der Lütticher Straße (Bildchen)	PAK-Bunker (Baujahr 1938), östlich der Lütticher Straße und nordöstlich des Grenzüberganges Bildchen. Größe: 7,40 x 8,60m, im Südostteil hinter Panzerschartenplatte eingebautes Panzerabwehrgeschütz, neben dem Pak-Raum Mannschaftsraum mit fünf Betten, vor dem Pak-Raum Munitionslagerung, Raum zur Verteidigung der Pak- Einfahrt und des Mannschaftseinganges liegt vor dem Mannschaftsraum, daran anschliessend Gasschleuse; einziger feststehender Bunker, der vom Äußeren im Originalzustand erhalten ist.
10	3406	27.04.1998	Bunker der ehemaligen Westwallanlage (MG-Stellung mit Betonschutz)	Pontsheide 15 (im Garten des Grundstückes)	nach hinten offener Schießstand für ein Maschinengewehr (Baujahr 1938/40); im Garten des Hauses Pontsheide 3. Größe: nutzbarer Raum für den Schützen 1,60 x 1,50m; Außenmauern 70cm, verjüngen sich nach Oben; Betonstärke der Decke 75cm; verjüngt sich im oberen Teil ebenfalls. Schießscharte in der heute nicht mehr sichtbaren Frontseite an den Seiten dertrept und wird nach innen von einer 40mm starken Panzerschartenplatte mit Schieberverschluß und Sehschlitze abgeschlossen.
11	3550	07.01.2008	Hochbunker	Scheibenstraße o. Nr.	siehe Anlage
12	3394	19.02.1997	Bunker der ehemaligen Westwallanlage (Artilleriebeobachter)	Südlich des Nerscheider Weges	Kleiner Artilleriebeobachter (Baujahr 1938/40), in einem heute zugewachsenen Weg südlich des Nerscheider Weges zwischen Schleckheim und Nütheim. Grösse 8 . 4 m, Eingang an der Nordostecke. Abgewinkelte Treppe führt zur nur 1,05 m hohe, Eingangöffnung hinunter. Anlage enthält einen 2 . 3,10 m grossen Raum, dahinter der 1 . 2 m grosse Raum für den Artilleriebeobachter. Über mehrere Steigeisen gelangt man zur Ausblicköffnung. An gegenüberliegender Wand zwei Halterungen zur Anbringung eines Sitzbrettes für den Beobachter. Bis auf leichte Beschädigungen des Sehschlitzes sowie Bauschutt und Müll in den Innenräumen ist die Anlage sehr gut erhalten.
13	3442	30.04.2003	Hochbunker Ecke Wittekindstraße / Saarstraße	Wittekindstraße 1	siehe Anlage

Wallanlagen

1	3503	05.08.2005	Panzerbefestigung der ehem. Westwallanlage am Zollamt Köpfchen	Am Zollamt Köpfchen o.Nr.	siehe Anlage
---	------	------------	--	---------------------------	--------------

2	3528	08.08.2006	Panzerbefestigung der ehem. Westwallanlage zwischen Horbach und Kohlschei (Geuchter Feldweg)	Geucher Feldweg	siehe Anlage
3	3479	30.03.2004	Panzerbefestigung der ehem. Westwallanlage zwischen Schmithof und Realais Königsberg	Monschauer Str. / Schleidener Str. o. Nr.	siehe Anlage
4	3475	15.03.2004	Panzerbefestigung der ehem. Westwallanlage am Ortsrand von Oberforstbach/Lichtenbusch	Raafstraße o. Nr.	siehe Anlage
5	3480	22.04.2004	Panzerbefestigung der ehem. Westwallanlage zwischen Schmithof und Oberforstbach	Schmithofer Weg/ Monschauer Str. o.Nr.	siehe Anlage
6	3504	08.08.2005	Panzerbefestigung der ehem. Westwallanlage nördlich von Vaals	Schneebergweg/Senserbachweg o.Nr.	siehe Anlage
7	3502	10.08.2005	Panzerbefestigung der ehem. Westwallanlage zwischen der A44 nördlich von Aachen-Brand und Stolber-Buschmühle	Sebastianusweg o.Nr.	siehe Anlage
8	3501	27.06.2005	Panzerbefestigung der ehem. Westwallanlage südlich des Steppanbergs	Steppanberg o.Nr.	siehe Anlage
9	3507	22.09.2005	Panzerbefestigung der ehem. Westwallanlage westlich von Vetschau	Vetschauer Weg o.Nr.	siehe Anlage
10	3506	08.09.2005	Panzerbefestigung der ehem. Westwallanlage	Westliche von Laurensberg	siehe Anlage
11	3523	06.02.2006	Panzerbefestigung der ehem. Westwallanlage zwischen Horbach und Vetschau	Zwischen Horbach und Vetschau	siehe Anlage
12	3524	20.02.2006	Panzerbefestigung der ehem. Westwallanlage zwischen Horbach und Vetschau	Zwischen Horbach und Vetschau	siehe Anlage

Denkmäler erbaut 1933-1945

1	3568	03.12.2009	Altbau der Grundschule	Abteigarten 11-13	Erbaut 1937-1939 (Peter Salm); Zweigeschossiges Schulgebäude über rechteckigem Grundriss mit Walmdach. Putzfassade, Kellergeschoss mit Bruchstein verkleidet, hochrechteckige Fensteröffnungen mit Hausteinumrahmungen.
2	3358	15.04.1991	Sternwarte	Am Hangeweiher 23	Volks-Sternwarte, erbaut 1935, bestehend aus einem quadratischem 1-geschossigen Unterbau, verputzt, mit quadratischen Fenstern und Rundbogentüre, teilweise unterkellert. Auf dem Unterbau befindet sich ein zurückversetzter runder Instrumentenraum mit drehbarer Holzkuppel, welche für Beobachtungszwecke zu öffnen ist. Der äußere Umgang ist durch eine einläufige, freitragende Außentreppe erreichbar. Zugehörig: Linsenfernrohr (1935), 200 mm Öffnung, 3m Brennweite, mit Montierung, Nachführung und Zubehör
3	0376	22.09.2003	Kapelle St. Bernhard	Friesenrather Weg o.Nr.	Erbaut 1938/ 1939 (Arch. Karl Schmitz); einschiffige Halle aus Bruchstein mit steilem Satteldach. Seitlich eingezogenem Kirchturm. Turmspitze verschiefert. Im E.G. des Turmes ist die Sakristei. Vorderseite mit 6 Rundbogenfenstern, Rückseite mit 4 Rundbogenfenstern, im Turm halbkreisförmige Schalllücken. Im Giebel rechteckiges Eingangsportal mit Quaderfassung, Sturz mit ausgearbeitetem Keilstein mit Inschrift: Kreuz und Alpha und Omega, darüber Rundbogenfenster, rechts neben dem Portal Inschriftstein: A. D. 1938 K. Schmitz, Innenwände weiß geschlämmt, flache Holzbalkendecke, Orgelepore, Gestühl aus der Bauzeit (aus der Ursulinerkapelle Bergdriesch 32), Altarbild der "Immerwährenden Hilfe" (Geschenk von Karl Schmitz). Eingangstüre und Türe zur Sakristei aus der Bauzeit. Türe zur Sakristei mit Schnitzerei der 4 Aposteln und dem Gekreuzigten. Altarraum nach den Regeln des 2. Vatikanums umgebaut mit dunklem Marmor, Schiff und Chorraum mit Solnhofenerplatten belegt, an der Stelle der Holzpodeste moderner Keramikboden. Fenster farbyverglast
4	3410	10.12.1998	ehem. Zollamt Aachen Horbach (Dienst-/Wohngebäude)	Horbacher Straße 497-499	zweigeschossiges Haupt- und vorgelagertes, eingeschossiges Abfertigungsgebäude, 1933 errichtet. Hauptgebäude: rote Außenverkleinerung, straßenseitige Fassade gegliedert in elf Achsen übereinander geordneter, rechteckiger Fenster; Walmdach mit fünf straßenseitigen, viergeschossigen, vier rückwertigen und je eine Gaube in den Schmalseiten; Treppenhaus mit hölzernem Treppengeländer; ursprünglich Büroräume und Wohnungen für Zollbeamte. Abfertigungsgebäude mit Rampe: großflächige Fenster zum Überblicken des Grenzverkehrs, Innenräume besitzen noch funktionsbedingte Raumteilungen, welche die Dienst- von den Abfertigungsräumen trennten. Außenanlagen: Schlagbaum.

5	3547	04.10.2007	ehemaliges Jugendheim	Kalverbenden 2	Erbaut 1937 (von Architekten Frings + Maur), Hanglage. Nordseite: 6 bogige Galerie in Bruchstein, 7 achsige Hochparterre mit Fenstern in liegendem Rechteckformat aus Blausteingewänden mit Mittelpfosten und Fensterläden. Linke Seite der Nordansicht - das Niveau bis zum halbrunden Vorplatz des Hochparterres ist nur eingeschossig - Walmdachfläche mit 6 Dachhäuschen. Vorplatz mit rundbogiger Treppenanlage vor rundbogigem doppelflügeliger Hauseingangstür Eisengitter. Südseite: eingeschossig, 7 Achsen bestehend aus 7 Fenstertüren 2 Fenster in Kreuzpfostenkonstruktion und Schlagläden. Dach mit 7 Schleppegauben, - mittlere verändert - mit 2-flügeligen Fenstern. Ostflügel Innenhof- 2-flügelige Fenstertür mit Schlagläden, davor halbkreisförmiges Natursteinpodest mit 3 Steigungen. Dach mit 3 Dachhäuschen. Giebel mit Ostansicht: Sockel - 2 zweiflügelige Fenster und 1 zweiflügeliges hochliegendes Fenster - polygonaler Erker mit Fensteröffnung im Erdgeschoss mit Blechabdeckung, Dachfläche mit 1 Dachhäuschen. Giebelwestseite: hinter Belichtungsschacht 4 Achsen mit zweiflügeligen Fenstern, Dach, 3 Dachhäuschen. Innen: gehobene Ausstattung, Verzierungen in den Gruppenräumen, wie geom. Verzierung einiger Deckenbalken, barockisierender Deckenstuck, Eichenblatztüren und Fußbodenbeläge in den Fluren, in Klinker und z. T. in den Räumen in Parkett.
6	3030	31.08.1984	Bastion Marienburg (Marienurm), jetzt Ehrenmal	Ludwigsallee o.Nr.	¼ Turm mit rechteckiger Vorlage zur Stadtseite, schlüsselförmige horizontale Schießscharte; Grundsteinlegung des Turmes : 14.08.1512 (Vorabend Mariä Himmelfahrt); ein unter dem Wallgange eingespanntes Gewölbe und ein zu diesem Raum führender Gewölbezug stammen aus der 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts; nach der Beschießung der Stadt durch die Spanier 1638 wurden zerstörte Steine durch Quader mit ausgemeißelten Halbkugeln (damals übliches Kriegswahrzeichen) ersetzt; wiederhergestellt; 1933 Ausbau zum Ehrenmal, Material: Backstein mit Hausteinfassungen.
7	3579	10.09.2012	Wohnhaus "Villa Charlotte"	Lütticher Straße 248	Erbaut 1939/1940; Heimatstil, freistehender, zweigeschossiger Baukörper mit Sockelgeschoss aus Werksteinmauerwerk, flaches Walmdach, weiße Putzfassade, Fenster mit zeitgen. Sprossenaufteilung, Doppelklapppläden; - Das Gutachten vom 29.08.2012 ist Bestandteil der Eintragung -
8	0579	07.09.1982	Wohnhaus	Preusweg 36	1933 erbaut; an einem Stichweg liegendes 2-geschossiges freistehendes Wohnhaus verputzt, mit Flachdach.
9	0142	08.07.1982	Wohnhaus	Preusweg 38	Erbaut 1933; an einem Stichweg liegendes 2-geschossiges, freistehendes Wohnhaus, verputzt, mit Flachdach (im Bauhausstil).
10	0143	24.09.1982	Wohnhaus	Preusweg 40	Erbaut 1933; an einem Stichweg liegendes zweigeschossiges Wohnhaus in Bauhaus-Stil, verputzt, Flachdach.
11	2311	23.09.1983	Wohnhaus	Preusweg 42	Erbaut 1933; an einem Stichweg liegendes 2-geschossiges freistehendes Wohnhaus; verputzt, mit Flachdach, Bauhausstil
12	0144	11.08.1982	Wohnhaus	Preusweg 44	Erbaut 1933; an einem Stichweg liegendes zweigeschossiges freistehendes Wohnhaus im Bauhausstil, verputzt, Flachdach.
13	0145	08.07.1982	Wohnhaus	Preusweg 46	Erbaut 1933; an einem Stichweg liegendes 2-geschossiges, freistehendes Wohnhaus, verputzt, mit Flachdach (im Bauhausstil).
14	3174	09.08.1985	Institut für elektrische Maschinen der RWTH Aachen	Schinkelstraße 4-6	Erbaut 1934, Architekt Knopp. 3-geschossiger Längstrakt mit Sockelgeschoss in 8 Achsen, Haupteingang mit vorgelagerter Treppe und auskragendem Regenschutz; 2-geschossiger Quertrakt in 3 Achsen, verputztes Mauerwerk, Flachdach, Originalausstattungsstücke im Innern: Rückwärtige Eingangstür, Windfang und Treppenhaustrennungstüren im Sockelgeschoss, Treppenhaustrennungstüren im EG, Treppenhaus mit gekacheltem Handlauf
15	3419	25.05.2001	Lützwow- Kaserne	Trierer Straße o.Nr.	erbaut 1939, aus 11 2-geschossigen Gebäuden bestehende militärische Einrichtung innerhalb der im beigefügten Katasterplan dargestellten Grenze. Backsteingebäude mit flachgeneigtem Walmdach, hochrechteckigen Fenstern mit Kunststeineinfassung, teilweise halbrunden Treppentürmen, monumentale Kaserneneinfahrt durch Säulen vom Fußgängerdurchgang getrennt, gequaderte Einfassungen und Gebäudeecken, Eckturm mit Pyramidendach am Stabsgebäude. Begrenzungsmauer an Einfahrt mit Relieftafel.
16	3548	05.09.2007	Wohnhaus	Veltmanplatz 17	Erbaut 1937 von dem Architekten Radermacher für die Geschwister Hamacher. Das 8:7:6 achsige, 3 ½ geschossige Eckhaus mit Rautenfries unter der Traufe des Walmdaches und Rustikageschoss aus grünem Sandstein wurde mit Bänderputz und Eckquaderung verputzt. Die parallelen Straßenseiten zum Veltmanplatz und zur geplanten und nicht ausgeführten Sachsenstraße wurden durch polygonale Erker mittig gegliedert, die Front Richtung Hermannstraße erhielt im Hochparterre einen rechteckigen Erker mit darüberliegendem Austritt. Die Anordnung der Gauben war symmetrisch. Der Erker Veltmanplatz ist 2-geschossig, der zur Sachsenstraße 3-geschossig über dem mit Gewerberäumen genutzten Sockelgeschoss in 6 Achsen. Der mit breiter Einfassung umgebene Hauseingang enthält eine 3-stufige Treppe und ist mit einem für die Bauzeit typischen Vordach überdeckt. Durch den veränderten Dachausbau ist der Kriegsschaden am Hause deutlich nachvollziehbar. Der Wiederaufbau ist auch an den Treppenläufen und am Geländer ablesbar. Ebenso scheinen die Gestaltung des Hauseingangsbereiches mit Marmorwandverkleidung und der Marmorfußbodenbelag aus der Wiederaufbauphase zu stammen. Die Grundrissanordnung der 3 Wohnungen je Geschoss, des fünfeckigen Treppenhauses sowie des Kellers einschließlich des originalen Luftschuttkellers wurde beibehalten. Die Innentüren und die kompletten Badezimmereinrichtungen (teilw. 1937, teilw. Nachkrieg) sind original erhalten. Die Bodenbeläge stammen als Parkettboden aus der Erbauungszeit, als Dielenboden aus der Nachkriegszeit.

Eingetragene Bodendenkmäler aus der Zeit

1	37	Westwall Teilstück Aachen	Sebastianusweg
2	53	Bunker der ehem. Westwallanlage	Eisenhütte, Auf der Bach